

# BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND

## BAYERISCHE HALLENMEISTERSCHAFT DER HERREN UM DEN LOTTO BAYERN HALLENCUP

Samstag, 30. Januar 2010  
ab 10.30 Uhr

Emmy-Noether-Sporthalle  
in Erlangen



[WWW.BFV.DE](http://WWW.BFV.DE)

## GRUSSWORTE



**Dr. Rainer Koch**  
Präsident des Bayerischen  
Fußball-Verbands

Die Bayerische Meisterschaft der Herren um den Lotto Bayern-Hallencup ist schon traditionell der erste Höhepunkt des Bayerischen Fußball-Verbandes in jedem Jahr. Hallenfußball hat sich längst etabliert und sich zu einem willkommenen Fußballfest während der Winterzeit entwickelt. 2116 Herren-Mannschaften haben sich für diesen Wettbewerb angemeldet, um über 29 Kreiseentscheide und sieben Bezirksturniere die Qualifikation für die Endrunde zu schaffen. Zum zweiten Mal ist dabei die Emmy-Noether-Sporthalle in Erlangen die Ausrichtungsstätte für die Endrunde, zu der ich die acht teilnehmenden Mannschaften, Schiedsrichter, Zuschauer und Medienvertreter im Namen des Bayerischen Fußball-Verbandes sehr herzlich begrüße.

Präsidium und Vorstand des BFV schätzen sich außerordentlich glücklich, mit der Staatlichen Lotterieverwaltung Bayern einen zuverlässigen Partner an der Seite zu haben, der seine Unterstützung und Förderung für den Amateurfußball nicht nur fortsetzt, sondern sogar noch ausbaut, was keine Selbstverständlichkeit ist und daher besondere Anerkennung verdient.

In vertrauensvoller und enger Zusammenarbeit ist es uns nämlich vor vier Jahren gelungen, die Kreisfinalturniere und die Bezirksentscheide ebenfalls unter das profitable Patronat von Lotto Bayern zu stellen bei gleichzeitiger Integration der bisherigen Kreis- und Bezirkssponsoren. Für die elegante Lösung, die sich schon bewährt hat, und das außerordentliche Engagement möchte ich mich an dieser Stelle bei Lotto Bayern noch einmal recht herzlich bedanken.

Das Jahr 2010 steht ganz im Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Um auf dieses Ereignis optimal vorbereitet zu sein, hat der Spielbetrieb in den Profiligen bereits begonnen. Im Amateurbereich ist hingegen noch Winterpause. Hier steht mit dem Landesfinale um den Lotto Bayern-Hallencup der absolute Höhepunkt der Hallenfußballsaison noch bevor.

Lotto Bayern und insbesondere ODDSET - Die Sportwette von Lotto unterstützen seit vielen Jahren nicht nur den Profi-, sondern vor allem auch den Amateurfußball. Zentrale Säule der Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband ist hierbei jedes Jahr die Bayerische Hallenmeisterschaft um den Lotto Bayern-Hallencup.

Bereits zum neunten Mal fungieren wir hier als Sponsor und Namensgeber. Erneut sind wir nicht nur Unterstützer des Landesfinals, sondern auch der 29 Kreis- und sieben Bezirks-Endturniere. LOTTO Bayern mit seinen Produkten ODDSET, Toto, Keno, Glücksspirale und Bayernlos fördert auch dieses Jahr wieder mit insgesamt über 45000 Euro die tollen Leistungen, die beim Hallenfußball erbracht werden. Mit rund 50 Millionen Euro jedes Jahr trägt Lotto Bayern zudem maßgeblich dazu bei, dass vor allem der Amateur- und Breitensport in Bayern auf eine solide Finanzierung vertrauen kann.

Die sieben Bezirksmeister spielen nun zusammen mit dem ausrichtenden FSV Erlangen-Bruck auf Landesebene um die begehrte Trophäe des Lotto Bayern-Hallencups. Allen teilnehmenden Mannschaften wünsche ich sportlich faire Begegnungen, viel Erfolg und dem Turnier einen unfallfreien Verlauf.



**Erwin Horak**  
Präsident der Staatlichen  
Lotterieverwaltung

## GRUSSWORTE



**Dr. Siegfried Balleis**  
Oberbürgermeister der  
Stadt Erlangen

Liebe Sportfreunde, nachdem die Emmy-Noether-Sporthalle bereits öfters Austragungsort für sportliche Highlights wie Länderspiele der Deutschen Nationalmannschaft im Badminton oder dem internationalen Kletter-Cup war, freut es mich ganz besonders, dass nun der Fußball mit einem besonderen Leckerbissen aufwartet. Dem Bayerischen Fußball-Verband gilt unser Dank für die Vergabe der Bayerischen Hallenmeisterschaft nach Erlangen.

Diese Bayerische Hallenmeisterschaft hat einen ganz besonderen Stellenwert, da vor diesem Endturnier eine Vielzahl von Qualifikationsrunden abgehalten wurden. Dabei haben sich die Besten der Besten aus den Regierungsbezirken qualifiziert und kämpfen mit der Gastmannschaft vom FSV Erlangen-Bruck um den Titel des Bayerischen Meisters.

Zusammen mit allen Fußballanhängern aus Erlangen und Umgebung begrüße ich alle teilnehmenden Vereine sowie ihre Betreuer Teams und Trainer in Erlangen sehr herzlich.

Mein besonderer Dank gilt dem gastgebenden Verein, dem FSV Erlangen-Bruck mit Manfred Hopfengärtner an der Spitze und den zahlreichen fleißigen Helfern im Organisationsteam. Ich bin sicher, dass die Spiele dank der hervorragenden Vorbereitung durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer für alle Beteiligten zu einer bleibenden Erinnerung werden.

Den teilnehmenden Mannschaften wünsche ich den erhofften sportlichen Erfolg, den Organisatoren ein reibungsloses Gelingen und allen Zuschauerinnen und Zuschauern ein spannendes und faires Turnier.

Der FSV Erlangen-Bruck begrüßt heute in der Emmy-Noether-Halle in Erlangen die Bezirksmeister von Bayern zur Bayerischen Hallenmeisterschaft.

Unser Organisationsteam, das allein im Januar vier Hallenturniere ausrichtete, hat alle Anstrengungen übernommen, um die Bedingungen des Bayerischen Fußball-Verbandes zur vollsten Zufriedenheit zu erfüllen und die außerordentlichen Bemühungen der Sponsoren zu honorieren.

Wir hoffen für alle Beteiligten auf temporeiche, faire und leidenschaftliche Spiele mit sehenswerten Toren, bei denen die Grenzen der Sportlichkeit und Fairness nie überschritten werden.

Ich wünsche den Spielern, Trainer, Betreuern und Zuschauern unterhaltsame und spannende Spiele, den erhofften Erfolg auf hohem Niveau und unvergessliche Stunden in der Universitätsstadt Erlangen.



**Manfred Hopfengärtner**  
Präsident des  
FSV Erlangen-Bruck

## IMPRESSUM

**Redaktion, redaktionelle Gestaltung und  
Verantwortlicher für den Inhalt:**

Walter Brugger  
Bayerischer Fußball-Verband e. V.

**Fotos:** Archiv, Bär, Brugger, Graml, Habermann,  
Herrmann, Johnmüller, Kofler, Mergner

**Druck:** www.diedruckerei.de

**Auflage:** 1000 Stück

**Herausgeber und Verantwortlicher für Anzeigen:**

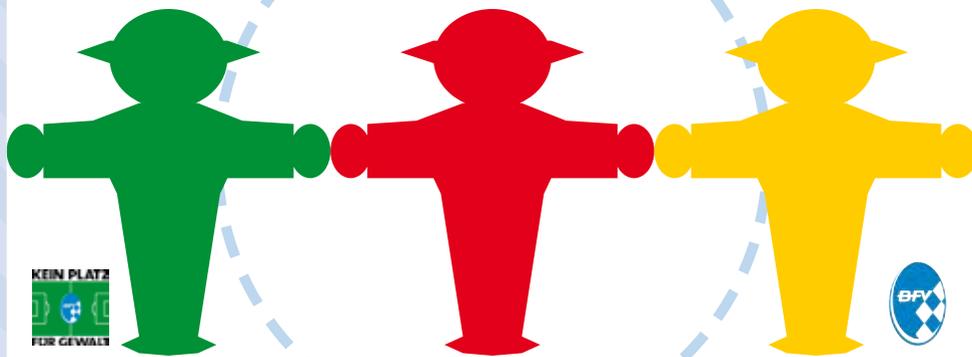
BFV Service GmbH  
Brienner Str. 50. 80333 München

## DIE FÜNF GOLDENEN FAIRPLAY-REGELN

Wir unterstützen Fairplay, Gewaltfreiheit und Toleranz im Fußball, weil wir unseren Sport lieben. Darum beachten wir die folgenden Grundsätze:

- Wir sind aufrichtig und beachten die geschriebenen und ungeschriebenen Regeln. Zum Fußball gehören Sieg und Niederlage, wir werden mit Anstand gewinnen, aber auch mit Anstand verlieren!
- Wir sind tolerant und akzeptieren alle Entscheidungen des Schiedsrichters!
- Wir achten unseren Gegner als Partner und betrachten ihn nicht als Feind. Daher fühlen wir uns auch für die körperliche und seelische Unversehrtheit unserer Partner verantwortlich!
- Wir sind für fairen Sport und wissen, dass nur durch Aufrichtigkeit, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Verantwortung fairer Fußballsport möglich ist und die Freude daran erhalten bleibt!
- Wir achten insbesondere auch die Mitspieler und Spieler unserer Partner, die anderer Herkunft, Hautfarbe, Religion und Weltanschauung sind als wir, denn auch wir wollen stets so akzeptiert werden wie wir sind. Daher treten wir geschlossen gegen Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ein und bitten alle, sich mit uns in dieser Zielsetzung solidarisch zu erklären!

## BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND



# GEGEN RASSISMUS

## DER BAYERISCHE FUSSBALL-VERBAND

Der Bayerische Fußball-Verband mit Sitz in München und Geschäftsstellen in allen sieben Bezirken hat:

- 4579 Vereine
- 1,465 Millionen Mitglieder
- 19 679 Junioren-Mannschaften
- 8921 Herren-Mannschaften
- 785 Frauen-Teams
- 1192 Juniorinnen-Teams
- 16 058 Schiedsrichter
- 13 627 ausgebildete Übungsleiter
- 753 Funktionäre
- 61 hauptamtliche Kräfte

Der Bayerische Fußball-Verband ist zuständig und kompetent für ein umfangreiches Aus- und Fortbildungswesen für:

- Trainer
- Schiedsrichter
- Jugendleiter
- Vereinsmitarbeiter
- Talentsichtung
- Talentförderung
- Freizeit-, Breitensport
- Gesundheits- und Schulsport

Durch sein intensives sozial- und gesundheitspolitisches Engagement ein zuverlässiger Partner der Gesellschaft bei der praktischen Umsetzung der sozial-integrativen Kraft des Fußballsports. Wie keine andere Sportart ist gerade der Fußballsport als Gemeinschaftserlebnis besonders geeignet für die Erziehung junger Menschen.

Der im Sport ablaufende und sich ständig weiterentwickelnde Lernprozess ist für die Persönlichkeitsbildung junger Menschen von überragender Bedeutung. Gemeinsam gewinnen, aber auch gemeinsam verlieren, die Anerkennung des Regelwerkes, die Respektierung der Vereinsjugendleiter sind für die jungen Menschen prägende Erlebnisse.

Die sozialen, pädagogischen und gesundheitlichen Werte einer Vereinsarbeit sind unbestritten und unbezahlbar. Das Bewusstsein in den Vereinen, dass sich der Fußballsport nicht ausschließlich auf Tore, Punkte, Meisterschaft, Auf- und Abstieg reduziert, hat sich durch zahlreiche Maßnahmen erheblich manifestiert. Fußball ist ein wichtiger Faktor bei der Erziehung von Kindern und Jugendlichen.



## BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND

## LOTTO BAYERN

Lotto Bayern ist die staatliche Lotteriegesellschaft in Bayern und langjähriger Partner des Bayerischen Fußball-Verbandes.

Das Produktangebot von Lotto Bayern umfasst eine breite Palette. Angefangen bei den Sportwetten TOTO und ODDSET, über die Aufreiß- und Rubbellose der Losbrieflotterie, die Zahlenlotterie KENO, GlücksSpirale, die Zusatzlotterien Spiel 77 und Super 6 bis hin zum Hauptprodukt Lotto 6 aus 49. Zusätzlich betreibt die Staatliche Lotterieverwaltung die neun bayerischen Spielbanken.

Die Tätigkeit von Lotto Bayern hat die Zielsetzung, den Bürgern auf seriöser, staatlicher Grundlage eine legale und reelle Chance zum Glück zu bieten. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Verbraucherschutz, insbesondere der Spielsuchtprävention und dem Jugendschutz.

Lotto Bayern ist seit mehr als 50 Jahren ein verlässlicher Partner des Sports. Von den deutschen Lottogesellschaften fließen jährlich 500 Mio. Euro an den deutschen Sport. Alle 27 Millionen Vereinssportler in Deutschland profitieren davon. Darüber hinaus werden jährlich 2,5 Mrd. Euro an gemeinnützige Zwecke aus dem Bereich Soziales, Karitatives oder Denkmalschutz zur Verfügung gestellt.

Mit dem neuen Glücksspiel-Staatsvertrag, der zum 1. Januar 2008 in Kraft getreten ist und in allen Bundesländern gilt, werden neben der Regulierung von Lotterien, Sportwetten und Spielbanken als positiver Nebeneffekt auch Millionen Euro an Fördergeldern gesichert und damit die Finanzierung sehr wertvoller ehrenamtlicher Tätigkeit ermöglicht.

Allerdings ist diese Förderung immer mehr gefährdet. Die kommerziellen illegalen Anbieter von Lotterien und Wetten, die mit Sitz in Steueroasen immer noch ihre ausufernden und aggressiven Wett- und Glücksspielangebote in Deutschland anbieten können, tragen hierzu bei. Unternehmen im Ausland sind nicht an der Förderung des Breitensports, sondern nur am werblichen Auftritt bei Profiveranstaltungen interessiert.

Nach geltendem Recht sind alle kommerziellen Wettangebote in Deutschland verboten. Der einzige legale Anbieter ist ODDSET, dessen Angebot moderat ausgestaltet ist und auf besonders manipulationsanfällige, spielsuchtfördernde und unseriöse Wetten verzichtet. Zudem ist bei ODDSET keine anonyme Wettteilnahme möglich. Dies folgt den Zielen des Spielerschutzes und der Suchtprävention und schützt insbesondere auch die Integrität des Sports.



## BFV FERIENCAMPS & FUSSBALLSCHULEN



### FUSSBALLPASS IN DEN FERIEEN...

- Jährlich über 3500 Kinder und Jugendliche
- Bayernweit über 100 Veranstaltungen
- Mit oder ohne Übernachtung
- Fußballbegeisterte Mädchen und Jungen zwischen 8 und 15 Jahren
- Qualifizierte und geschulte Trainer des BFV
- Mehrere Trainingseinheiten pro Tag
- Förderung von talentierten Spielerinnen und Spielern
- Tipps und Tricks für das Training zu Hause
- Komplette adidas-Ausstattung inklusive
- Attraktives Rahmenprogramm

### JETZT AUCH IN IHREM VEREIN MÖGLICH!

- Termine in Pfingst- und Sommerferien wählbar
- Drei- oder Fünf-Tages-Fußballschule möglich
- Organisation im Vorfeld durch BFV
- Schulung der Trainer
- Sportlicher Leitfaden
- Finanzieller Gewinn

Alle Termine, Orte, Preise und Infos unter:  
[www.bfv.de/ferien](http://www.bfv.de/ferien)

#### UNSERE PARTNER



OFFICE B2B COM

#### BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND

„Haus des Fußballs“

Briener Straße 50 • 80333 München  
T: 089/54 27 70-0 • F: 089/54 27 70-99  
E-Mail: [ferien@bfv.de](mailto:ferien@bfv.de) • [www.bfv.de](http://www.bfv.de)

## TEAMS GRUPPE A

# SV EYÜP SULTAN NÜRNBERG

„Haltet Euch fest, wir kommen, Bayern“. Mit dieser Überschrift auf türkisch huldigte die Nürnberger Lokalpresse dem Sensationsteam der diesjährigen Bezirksmeisterschaft. Zwar verpasste der Kreisligist den ganz großen Wurf, weil er im Finale dem Bayernligisten FSV Erlangen-Bruck mit 1:6 unterlag, trotzdem waren die Türken bei der „Mittelfränkischen“ eine ganz große Nummer.

„Schnelle Spieler, begeisterungsfähiges Publikum – Eyüp macht einfach nur Spaß“ lautete das Fazit nach den Bezirkstitelkämpfen, wo der ambitionierte Kreisliga-Aufsteiger für Furore sorgte. Im Freien befindet sich der kleine Klub, der sich nach einer Istanbuler Moschee mit dem Grabmal von Eyüp Sultan benannt hat, kräftig im Aufwind.

In der Halle galten die Nürnberger zunächst als krasser Außenseiter, schließlich trafen sie in den Gruppenspielen auf den Titelverteidiger ASV Neumarkt, dem sie beim 2:2 ebenso einen Zähler abrangten wie dem zweiten Überraschungsteam, dem späteren Turniertritten FC Bayern Kickers Nürnberg (1:1). Doch weil der SV Eyüp Sultan im dritten Gruppenspiel den Baiersdorfer SV mit 2:1 bezwang, durfte der Anhang den Halbfinaleinzug bejubeln. Dort schaltete das Team von Spielertrainer Ercan Dedeoglu, der mit dem SC Eltersdorf schon zwei Mal bei der „Bayerischen“ am Ball war, sensationell den Bayernligisten SV Seligenporten mit 5:4 aus.

Die Endspielniederlage konnten die Türken dann leicht verkraften. Denn einerseits war der FSV Erlangen-Bruck dann doch eine Nummer zu groß, andererseits hatte der SV Eyüp Sultan die Qualifikation für die bayerische Endrunde schon in der Tasche. Und obendrauf gab es noch etwas zu feiern: Kapitän Davut Sari wurde zum besten Turnierspieler gewählt.

Derzeit Tabellen-Siebter der Kreisliga Nürnberg 2 mit 22 Punkten aus 17 Spielen und 30:39 Toren



## TEAMS GRUPPE A

# WÜRZBURGER FV

Ungeschlagen marschierten die Unterfranken zum Titel. Gegen den FC Kleinwallstadt (2:0), die SF Herbstadt (3:1), Viktoria Kahl (3:2) und den 1. FC Schweinfurt 05 (2:1) sicherten sich die Zellerauer den ersten Gruppenrang, im Halbfinale wurde der TSV Karlburg mit 3:0 eliminiert und im Finale konnte auch Titelverteidiger Alemannia Haibach den WFV nicht stoppen.

In einem rassisten und spannenden Endspiel setzten sich die Würzburger letztlich durch den finalen Treffer von Steffen Krautschneider verdient mit 3:2 nach Verlängerung durch. Außerdem wurde ihr Torhüter Jan Peter Grunz als bester Vertreter seines Fachs ausgezeichnet, obwohl er im Endspiel von Routinier Ralf Scherbaum vertreten wurde.

Einziger Wermutstropfen: Tobias Weber schied im Endspiel mit Verdacht auf Kreuzbandriss aus und wird bei der „Bayerischen“ auf jeden Fall fehlen. Was auch Trainer Michael Hochrein bedauert, denn Weber wird ihm auch im Aufstiegsrennen fehlen. Doch lamentieren will der Coach nicht, er fährt mit seinem Team ehrgeizig nach Erlangen. „Auch wenn das ein anderes Kaliber als bei der Bezirksmeisterschaft wird: Wenn wir schon hinfahren, dann wollen wir auch gewinnen. Das ist doch der Sinn des Fußballs.“

Dass die Kicker des Ex-Zweitligisten den Sinn des Hallenfußballs auch schon in der Vergangenheit verstanden haben, zeigt ein Blick in die Annalen. 2005 spielten die Unterfranken eine sensationelle Hallensaison und waren im ganzen Freistaat das Maß aller Dinge. Kein Wunder, dass damals der Bayern-Titel heraus-sprang. Und schon damals hieß der WFV-Trainer Michael Hochrein, dem selbst der Bayernliga-Abstieg 2009 schadlos überstand und zumindest bis 2011 auf der Bank des Traditionsklubs sitzen wird.

Bayerischer Meister 2005

Bezirksmeister 1995, 2005, 2006, 2007, 2010

Derzeit Tabellen-Dritter der Landesliga Nord mit 50 Punkten aus 23 Spielen und 48:18 Toren



## TEAMS GRUPPE A FC UNTERFÖHRING

Über Hallenerfahrung verfügen die Oberbayern inzwischen reichlich. Bereits zum dritten Mal sicherte sich der FC Unterföhring den Bezirkstitel und feierte den Erfolg anschließend ausgelassen im Vereinsheim. Erst gegen halb drei Uhr morgens verließen die letzten die spontane Feier.

Dabei war der FCU schon als Favorit nach Manching angereist, unterstützt von einer großen Fanschar, die von Präsident Franz Faber teils sogar mit den südafrikanischen Vuvuzelas ausgestattet wurden. Mit dem 6:2 gegen den TuS Traunreut, dem 3:2 gegen das ST Kraiberg und dem 3:3 gegen den SC Olching hatte der Bezirksoberligist das Halbfinale als Gruppenerster erreicht. Weil im Halbfinale auch der TSV Peiting chancenlos war und mit 1:4 unterlag, kam es im Endspiel zu einer Neuauflage des Kreisfinals gegen den VfR Garching. Hatten die Unterföhringer im Kreis München noch locker mit 6:1 triumphiert, war es auf oberbayerischer Ebene deutlich enger. Andreas Faber, mit insgesamt fünf Turniertoren der gesamten Endrunde, legte vor insgesamt 700 Besuchern mit seinem „Doppelpack“ den Grundstein zum letztlich verdienten 4:1-Erfolg seines FC Unterföhring.

Nicht nur Trainer Alex Ebner freut sich nun auf die „Bayerische“, auch Präsident Faber spricht von einer „super Sache“ und hofft, dass der FC Unterföhring an seine ersten beiden Auftritte anknüpfen kann. Bei der Endrunde 2003 unterlag der FCU im Halbfinale dem TSV Aindling, 2009 war der FC Memmingen wiederum im Semifinale den Tick besser. Beide Gegner wurden anschließend Bayerischer Meister.

Bezirksmeister 2003, 2009 und 2010

Derzeit Tabellen-Dritter der Bezirksoberliga Oberbayern mit 32 Punkten aus 18 Spielen und 36:22 Toren



## TEAMS GRUPPE A TSV MÖNCHRÖDEN

Die „Mönche“ beleben zum dritten Mal in den vergangenen vier Jahren die bayerischen Titelkämpfe. Als oberfränkischer Meister schaffte der in der Stadt Rödenthal ansässige und aktuell stark abstiegsgefährdete Landesligist die Qualifikation für die Endrunde und würde dort nur allzu gerne an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen. 2007 wurde der TSV im Halbfinale gestoppt, letztes Jahr spielte sich das Team bis ins Finale vor und musste sich erst dort dem FC Memmingen geschlagen geben.

Bei der „Oberfränkischen“ wurde die Mannschaft von Trainer Christoph Böger, der den Verein kommenden Sommer nach insgesamt sieben erfolgreichen Jahren verlässt, ihrer Favoritenrolle einmal mehr gerecht. Lediglich im Halbfinale gegen den gastgebenden Landesliga-Rivalen SV Mitterteich war vor 350 Besuchern purer Nervenkitzel angesagt. In einem Spiel, das allein schon das Eintrittsgeld wert war, hieß es am Ende der regulären Spielzeit 4:4, ehe Paul Scheller und Manuel Schunk in der Verlängerung den 6:4-Sieg sicherten.

Der ehemalige Frohnlacher und Hofer Scheller, der später sowohl als bester Turnierspieler wie auch als Torschützenkönig (7 Treffer) ausgezeichnet wurde, war im Finale einmal mehr die zentrale Figur im TSV-Spiel. Gegen den mit zahlreichen Ex-Mönchrödern besetzten Bezirksligisten TBVFL Neustadt/Wildenheid war Scheller doppelt erfolgreich und hatte damit maßgeblichen Anteil am 4:2-Endspielsieg. Außerdem trafen im Finale Ali Civelek und Manuel Schunk für die Böger-Truppe.

Bezirksmeister 2007, 2009, 2010

Derzeit Tabellen-Sechzehnter der Landesliga Nord mit 21 Punkten aus 23 Spielen und 32:52 Toren



# DIE WICHTIGSTEN HALLENREGELN

## Mannschaften

Die Zahl der pro Spiel einzusetzenden Spieler richtet sich nach der Spielfeldgröße. Es sind zugelassen: Spielfeldgröße 27 x 42 Meter: Vier Feldspieler, ein Torwart sowie weitere fünf Auswechselspieler. Auf der Auswechselbank dürfen nur die Spieler sitzen, die zum jeweiligen Spiel gehören, sowie maximal drei weitere Personen.

Der Spielführer ist verantwortlich, dass die Zahl der Spieler seiner Mannschaft auf dem Spielfeld die zugelassene Zahl nicht übersteigt.

Hat eine Mannschaft mehr als die zulässige Anzahl Spieler im Spiel, so ist dieses zu unterbrechen. Für die Dauer von zwei Minuten muss diese Mannschaft mit einem Spieler weniger als zulässig spielen. Der Spielführer hat die Spieler zu bestimmen, die das Spielfeld verlassen müssen. Spielfortsetzung mit Freistoß für die gegnerische Mannschaft erfolgt dort, wo der Ball bei Spielunterbrechung war.

Das Auswechseln von Spielern (auch fliegender Wechsel erlaubt) erfolgt grundsätzlich im Bereich der Mittellinie. Ist dies nicht möglich, dann von der Torlinie aus. Ein Torwartwechsel kann nur während einer Spielruhe erfolgen. Das Verlassen und das Betreten des Spielfeldes muss jedoch immer von derselben Stelle aus erfolgen.

Ausgewechselte Spieler können wieder eingewechselt werden.

## Ausrüstung der Spieler

Die Spieler müssen Spielkleidung tragen. Es dürfen nur Sportschuhe (Laufschuhe) ohne Stollen getragen werden. Spielen ohne Schuhe ist nicht gestattet. Auch soll darauf geachtet werden, dass die Spieler Laufschuhe mit heller Sohle tragen, damit der Hallenboden geschont wird.

Bei gleicher Spielkleidung muss der erstgenannte Verein der Begegnung wechseln.

## Spielbestimmungen

Die Abseitsregel ist aufgehoben.

Der Torwart darf seine Spielhälfte nicht verlassen, es sei denn zur Ausführung eines Strafstoßes.

Beim Anstoß und bei Spielfortsetzungen (Ausnahme Schiedsrichterball) müssen die Spieler der gegnerischen Mannschaft mindestens fünf Meter vom Ball entfernt sein.

Bei der Ausführung von Strafstoßen müssen alle Feldspieler mit Ausnahme des Strafstoßschützen im Spielfeld außerhalb des Strafraumes und mindestens fünf Meter vom Ausführungspunkt entfernt sein.

Alle Freistöße und der Anstoß sind indirekt auszuführen.

Aus einem Eckstoß kann ein Tor direkt erzielt werden.

Bei einem Seitenausball ist das Spiel durch Einrollen fortzusetzen. Bei Abstoß, Abschlag oder Abwurf muss der Ball in der eigenen Hälfte von einem weiteren Spieler berührt werden. Ist dies nicht der Fall, gibt es auf der Mittellinie einen Freistoß für die gegnerische Mannschaft. Diese Bestimmung gilt für jegliches Spiel des Torwarts aus dem Strafraum heraus, wenn er zuvor den Ball kontrolliert hatte.

Berührt der Ball die Hallendecke oder einen nicht zum Spielfeld gehörenden Gegenstand, muss der Schiedsrichter einen Freistoß unterhalb des Berührungspunktes verhängen. Erfolgt diese Berührung innerhalb des Strafraumes, so ist der Freistoß auf der Strafraumgrenze auszuführen.

Die Schiedsrichter können persönliche Strafen (Verwarnung, Feldverweis auf Zeit von zwei Minuten, gelb-rote Karte, endgültiger Feldverweis) aussprechen. Nach gelb-roter Karte oder endgültigem Feldverweis

(rote Karte) muss die betreffende Mannschaft zunächst zwei Minuten mit einem Spieler weniger spielen, kann sich dann aber wieder ergänzen. Erzielt während der Strafzeit die gegnerische Mannschaft ein Tor, so kann der fehlende Spieler sofort wieder ergänzt werden (dies gilt nicht, wenn beide Mannschaften in gleicher Unterzahl spielen). Fehlen zwei Spieler, so gilt diese Regelung zunächst für die erste Strafzeit, bei einem evtl. weiteren Gegentor auch für die zweite. Der mit gelb-roter Karte belegte Spieler darf am nächsten Spiel seiner Mannschaft wieder teilnehmen (Matchstrafe). Der vom Feldverweis mit roter Karte betroffene Spieler ist von der weiteren Turnierteilnahme auszuschließen.

Die Zahl der Spieler einer Mannschaft darf durch Zeitstrafen nicht auf weniger als drei verringert werden. Weitere Zeitstrafen sind so lange auszusetzen, bis sich die Mannschaft wieder mit einem Spieler ergänzen darf.

Der zunächst auf die Abbüßung seiner Zeitstrafe wartende Spieler darf bis zum Antritt der Strafe am Spiel so lange nicht teilnehmen, wie er durch einen anderen Spieler ersetzt werden kann.

Alle abgebrochenen Spiele werden mit 2:0 Toren gewertet bzw. mit dem günstigeren Ergebnis zum Zeitpunkt des Abbruchs.

Zum Siebenmeterschießen benennt jeder Verein sechs Spieler, von denen einer zwingend der Torwart sein muss. Hat eine Mannschaft nur fünf Spieler zur Verfügung, so tritt auch der Gegner nur mit fünf an. Mit weniger als fünf Spielern kann ein Siebenmeterschießen nicht durchgeführt werden. Die entsprechende Mannschaft hat somit die schlechtere Platzierung.



*Vier Feldspieler und ein Torhüter pro Team stehen bei der „Bayerischen“ regulär auf dem Parkett.*

# DER SPIELPLAN

## TEILNEHMER

### GRUPPE A

SV Eyüp Sultan Nürnberg
Würzburger FV
FC Unterföhring
TSV Mönchröden

### GRUPPE B

FSV Erlangen-Bruck
ETSV 09 Landshut
SV-Detag Weiden
TSG Thannhausen

## VORRUNDE

	UHRZEIT			ERGEBNISSE
1	10.30	SV Eyüp Sultan	- Würzburger FV	■ : ■
2	10.47	FC Unterföhring	- TSV Mönchröden	■ : ■
3	11.04	FSV Erlangen-Bruck	- ETSV 09 Landshut	■ : ■
4	11.21	SV-Detag Weiden	- TSG Thannhausen	■ : ■
5	11.38	TSV Mönchröden	- SV Eyüp Sultan	■ : ■
6	11.55	Würzburger FV	- FC Unterföhring	■ : ■
7	12.12	TSG Thannhausen	- FSV Erlangen-Bruck	■ : ■
8	12.29	ETSV 09 Landshut	- SV-Detag Weiden	■ : ■
9	12.46	SV Eyüp Sultan	- FC Unterföhring	■ : ■
10	13.03	Würzburger FV	- TSV Mönchröden	■ : ■
11	13.20	FSV Erlangen-Bruck	- SV-Detag Weiden	■ : ■
12	13.37	ETSV 09 Landshut	- TSG Thannhausen	■ : ■

### TABELLE GRUPPE A

1	■	■	■	■
2	■	■	■	■
3	■	■	■	■
4	■	■	■	■

### TABELLE GRUPPE B

1	■	■	■	■
2	■	■	■	■
3	■	■	■	■
4	■	■	■	■

## HALBFINALE

	HALBFINALE		ERGEBNISSE
13	14.10	-	■ : ■
		Erster Gruppe A	Zweiter Gruppe B
14	14.35	-	■ : ■
		Zweiter Gruppe A	Erster Gruppe B

## FINALE

	FINALE		ERGEBNISSE
15	15.15	-	■ : ■
		Sieger Spiel 13	Sieger Spiel 14

# DIE SCHIEDSRICHTER



**Johannes Hartmeier**  
(SC Dettelbach/Unterfranken)  
31 Jahre  
höchste Spielklasse: Bayernliga



**Patrick Hanslbauer**  
(TSV Altenberg/Mittelfranken)  
19 Jahre  
höchste Spielklasse: Landesliga



**Markus Modschiedler**  
(SV Weiherhof/Mittelfranken)  
22 Jahre  
höchste Spielklasse: Bayernliga



**Christopher Schwarzmann**  
(TSV Scheßlitz/Oberfranken)  
22 Jahre  
höchste Spielklasse: Bayernliga

Die Spielzeit bei den Gruppenspielen beträgt 1 x 15 Minuten, ab dem Halbfinale 2 x 10 Minuten. Sind nach den Gruppenspielen zwei Teams punktgleich, entscheidet zunächst das Ergebnis im direkten Vergleich. Ist auch dies gleich, so entscheidet die Tordifferenz und danach die mehr erzielten Tore. Ist auch hier Gleichstand, so wird ein Siebenmeterschießen durchgeführt. Sind mehr als zwei Teams punktgleich, entscheidet zuerst eine Sondertabelle aus den direkten Vergleichen über das Weiterkommen, danach die Tordifferenz aus dieser Sondertabelle und dann die mehr erzielten Tore. Ist danach noch immer kein Unterschied feststellbar, wird auf die reguläre Gruppentabelle zurückgegriffen. Bei weiterem Gleichstand erfolgt letztendlich ein Siebenmeterschießen. Ein solches Siebenmeterschießen wird auch zur Entscheidungsfindung herangezogen, wenn im Halbfinale oder Endspiel nach Ablauf der regulären Zeit plus 1 x 5 Minuten Verlängerung der Spielstand unentschieden ist.

## TEAMS GRUPPE B

# FSV ERLANGEN-BRUCK

Höhen und Tiefen durchlebt der FSV Erlangen-Bruck in dieser Hallensaison. Beim eigenen Turnier, das einer inoffiziellen Erlanger Stadtmeisterschaft gleich kommt, war der Bayernligist nicht zu stoppen. Nur vier Gegentreffer musste das Team hinnehmen und setzte sich im Endspiel gegen die SpVgg Erlangen mit 4:2 durch. Felix Günther (5 Treffer) und Jochen Strobel (6) waren die erfolgreichsten Torschützen und deuteten an, dass der FSV auch unterm Hallendach durchaus ehrgeizig ist.

Dafür gab es bei der Kreismeisterschaft wieder einen Dämpfer, denn da verpasste der FSV den Einzug ins Halbfinale. Das Ticket für die Bezirksmeisterschaft hatten die Brucker allerdings schon in der Tasche, weil sie ebenso wie bei der „Bayerischen“ als Gastgeber automatisch dabei sind. Und siehe da, die „Generalprobe“ für das bayerische Endturnier gelang dem Team um Spielertrainer Gerd Klaus, der vor 500 Besuchern auf seinen bekanntesten Spieler verzichtete. Ex-Profi Tomas Galasek, für Tschechiens Nationalteam 67 Mal am Ball, verzichtete auf einen Halleneinsatz.

Waren die Brucker bei der Bezirksmeisterschaft nach dem 3:1 gegen den TSV 1860 Weißenburg sowie den beiden Remis gegen den Bayernliga-Rivalen SV Seligenporten (3:3) und den Nachbarn SC Eltersdorf (2:2) in der Vorrundengruppe noch auf dem zweiten Rang gelandet, durften sie sich am Ende erstmals die mittelfränkische Hallenkrone aufsetzen. Wobei die Erlanger die beiden Sensationsteams FC Bayern Kickers Nürnberg (3:2) und im Finale den SV Eyüp Sultan Nürnberg (6:1) elminierte.

### Bezirksmeister 2010

Derzeit Tabellen-Sechster der Bayernliga mit 34 Punkten aus 22 Spielen und 31:24 Toren



## TEAMS GRUPPE B

# ETSV 09 LANDSHUT

Als der Hallenfußball noch in den Kinderschuhen steckte, da war der ETSV 09 Landshut schon einmal bei der „Bayerischen“ dabei. Wobei sich die Niederbayern vor 26 Jahren nicht qualifizieren mussten, denn damals waren sie Ausrichter in der heimischen Halle und belegten am Ende den vierten Rang.

Das Halbfinale ist den „Eisenbahnern“ auch diesmal zuzutrauen, denn die niederbayerischen Meister spielen bei der Endrunde fast schon traditionell eine gute Rolle. Egal in welcher Klasse die Teilnehmer angesiedelt sind. Und der ETSV 09, der in der eigenen Stadt meist im Schatten der großen Spielvereinigung steht, hat bislang eine überzeugende Hallenrunde gespielt. Vier Turniere, vier Siege – so lautet die imposante Bilanz der Schützlinge von Trainer Sepp Summerer, der im südbayerischen Amateurfußball einen guten Namen besitzt. Der frühere Bayern-Amateur lieferte nicht nur als Trainer der oberbayerischen Klubs TSV Eching und SE Freising überzeugende Arbeitsnachweise, auch beim ETSV 09 Landshut ist er unumstritten und sagte dem Bezirksligisten bereits für die nächste Saison zu.

„Unsere Mannschaft hat bisher eine super Hallensaison gespielt, darum werden wir auch bei der Niederbayerischen alles geben um gut abzuschneiden“, meinte Fußballkoordinator Günter Winges vor der Bezirksmeisterschaft. Das Team bestätigte ihn dann auf dem Parkett. Mit Siegen gegen die SpVgg Hankofen (3:1), den SV Kollnburg (2:1), TuS Pfarrkirchen (5:1) und den FC Fürstenzell (6:2) zogen die 09er ins Endspiel ein, wo erneut die SpVgg Hankofen mit 1:0 bezwungen wurde. „Ehrenpreise“ gab es außerdem für die Landshuter Michael Wimmer (5) als Torschützenkönig und Matthias Penzkofer als bestem Keeper.

### Bezirksmeister 2010

Derzeit Tabellen-Fünfter der Bezirksliga West mit 24 Punkten aus 18 Spielen und 33:29 Toren



## TEAMS GRUPPE B

# SV-DETAG WEIDEN

Geht es um den Hallentitel in der Oberpfalz, dann führt am SV-Detag Weiden kein Weg vorbei. Bereits zum sechsten Mal sicherte sich die „Stockerhut-Elf“ das Endrundenticket und fährt mit besten Erinnerungen nach Erlangen. Denn 2003, als die „Bayerische“ erstmals in der Emmy-Noether-Halle ausgetragen wurde, standen die Weidener im Finale und mussten sich nur knapp dem TSV Aindling geschlagen geben.

Dass ein Bezirksligist die Oberpfälzer Szene so beherrscht, verwundert nur auf den ersten Blick. Denn längst ist der SVD ein echter Spezialist in Sachen Bundeszauber. Selbst wenn Interimscoach Thomas Binner nach dem Triumph in heimischer Halle meinte: „Wahnsinn, dass wir es wieder geschafft haben.“

Zwar setzte es bei der Bezirksmeisterschaft im letzten Gruppenspiel gegen den TSV Detag Wernberg eine 0:3-Niederlage, doch die Halbfinalteilnahme hatten sich die SVD-Kicker durch voraus gegangene Siege gegen den SC Luhe-Wildenau (3:2) und Fortuna Regensburg (4:1) schon zuvor gesichert. Im Halbfinale feierten die Binner-Schützlinge dann einen 4:2-Sieg gegen die mit ihrer Landesliga-Truppe angetretene SpVgg Weiden, ehe es zum großen Finale gegen den Landesligisten DJK Ammerthal kam. Dort lag der SVD lange zurück, ehe Martin Binner per Freistoß die Verlängerung erzwang. Dort erzielten Marco Lingl und Sven Weißner jeweils ihren vierten Turniertreffer, weshalb sie später gemeinsam als Torschützenkönige ausgezeichnet worden. Doch weit wichtiger war: der SV-Detag hatte mit 3:1 die Nase vorne und löste damit das Ticket für Erlangen.

Bezirksmeister 2001, 2002, 2003, 2004, 2009, 2010

Derzeit Tabellen-Zehnter der Bezirksliga Nord mit 20 Punkten aus 19 Spielen und 33:37 Toren



## TEAMS GRUPPE B

# TSG THANNHAUSEN

Dass Schwaben die Hochburg im bayerischen Hallenfußball ist, wurde auch bei der 31. Bezirks-Endrunde in der Augsburgers Sporthalle deutlich. Trotz Eis und Schnee auf den Straßen fanden sich wieder 2050 Besucher unter dem Hallendach ein – und der Favorit setzte sich durch. Die TSG Thannhausen, das beste schwäbische Hallenteam des neuen Jahrtausends, durfte zum vierten Mal feiern.

Dabei hatten die abstiegsgefährdeten Mittelschwaben diesmal keinen großen Wert auf die Halle gelegt und nur wenige Trainingseinheiten absolviert. Doch wenn die TSG auf dem Parkett steht, dann ist sie kaum zu stoppen. Beim Privatturnier in Gundelfingen ging Thannhausen ebenso als Sieger hervor wie bei der schwäbischen Qualifikation in Günzburg. Wobei sich dort Regisseur Stefan Selig eine Bänderverletzung zuzog und in Augsburg passen musste.

Ohne Selig stand Thannhausen im Viertelfinale kurz vor dem Aus. Erst wenige Sekunden vor dem Schluss traf Marian Dischl zum 2:2 gegen den Bezirksligisten Kissinger SC, im Siebenmeterschießen zeigte Torhüter Sebastian Steidle seine Klasse und legte mit zwei abgewehrten Schüssen die Basis für seine spätere Auszeichnung als bester Torhüter. Im Halbfinale gegen den FC Augsburg II (3:2) und im Endspiel gegen den ASV Fellheim (7:3) waren die Schützlinge von Neu-Trainer Uwe Neunsinger dann nicht mehr zu stoppen. Obendrein gab es noch Auszeichnungen für Marian Dischl (besten Spieler) und Volkan Cantürk (mit 4 Toren bester Schütze).

Bezirksmeister 2004, 2006, 2007 und 2010

Derzeit Tabellen-18. der Bayernliga mit 18 Punkten aus 21 Spielen und 27:46 Toren



# DIE BISHERIGEN ENDSPIELE IM ÜBERBLICK

<i>1983 in Nördlingen:</i> TSV Aindling – TSV 1860 München	n. V. 4:2	<i>2000 in Manching:</i> ASV Vach – FC Kempten	4:1
<i>1984 in Landshut:</i> SC Fürstenfeldbruck – SG Randersacker	5:2	<i>2001 in Bayreuth:</i> SpVgg Bayreuth – TG Höchberg	n. G. G. 3:2
<i>1985 in Nürnberg:</i> FC Augsburg – FC Aunkirchen	9:4	<i>2002 in Amberg:</i> SV Friesen – ASV Zirndorf	5:3
<i>1986 in Ingolstadt:</i> FT Schweinfurt – FC Augsburg	8:6	<i>2003 in Erlangen:</i> TSV Aindling – SV-Detag Weiden	4:2
<i>1987 in Sulzbach-Rosenberg:</i> FC Augsburg – DJK Schweinfurt	7:2	<i>2004 in Aschaffenburg:</i> 1. FC Bamberg – Türkisch-SV Ingolstadt	5:1
<i>1988 in Würzburg:</i> Schwaben Augsburg – SpVgg Weiden	6:2	<i>2005 in Günzburg:</i> Würzburger FV – FC Dingolfing	6:1
<i>1989 in Augsburg:</i> Schwaben Augsburg – FC Augsburg	5:3	<i>2006 in Essenbach:</i> ASC Simbach – TSG Thannhausen	4:2
<i>1990 in Bayreuth:</i> SG Quelle Fürth – Schwaben Augsburg	3:2	<i>2007 in Rosenheim:</i> FC Amberg – TSG Thannhausen	n. S. 6:5
<i>1991 in Dingolfing:</i> FT Schweinfurt – FC Dingolfing	5:0	<i>2008 in Ebersdorf:</i> ASV Neumarkt – SC Fürstenfeldbruck	n. S. 4:2
<i>1992 in Nürnberg:</i> SpVgg Fürth – SVO Germaringen	4:3	<i>2009 in Amberg:</i> FC Memmingen – TSV Mönchröden	3:0
<i>1993 in Ingolstadt:</i> SV Lohhof – SpVgg Fürth	n. G. G. 5:4	<i>2010 in Erlangen:</i>	–:–
<i>1994 in Kronach:</i> TSV Vestenbergsgreuth – Enikon Augsburg	n. S. 6:5		
<i>1995 in Fürth-Dambach:</i> SV Hutthurm – Würzburger FV	8:2		
<i>1996 in Weiden:</i> MTV Ingolstadt – TSV Kareth-Lappersdorf	5:3		
<i>1997 in Würzburg:</i> Freier TuS Regensburg – SV Mitterteich	n.G.G. 3:2		
<i>1998 in Höchstadt/Donau:</i> Schwaben Augsburg – SC Fürstenfeldbruck	4:2		
<i>1999 in Dingolfing:</i> SC Fürstenfeldbruck – 1. FC Strullendorf	3:1		



*Wer darf in Erlangen den Lotto Bayern-Hallencup stolz präsentieren?*

# DIE HISTORIE IN NÖRDLINGEN BEGANN ALLES



*Der TSV Aindling (hinten) und der TSV 1860 München (vorne) standen sich im allerersten Finale gegenüber.*

## Nördlingen 1983

Initiativen auf Bezirksebene gaben den Anstoß, auch landesweite Hallenmeisterschaften auszuspielden. Im Herbst 1982 entschloss sich schließlich der Verbandsvorstand, einen Versuch zu wagen. Er vergab die erste Bayerische Meisterschaft an die Rieser Metropole Nördlingen. Die Veranstaltung wurde zu einem vollen Erfolg und lebte auch von der Teilnahme des TSV 1860 München. Mit Bayern Hof war ein weiterer namhafter Vertreter dabei. Dennoch wurden die Spiele zu einem Triumph für den schwäbischen Vertreter TSV Aindling, der sich in einem tollen Finale mit 4:2 nach Verlängerung gegen die Münchner „Löwen“ durchsetzte. Über 1500 Zuschauer wohnten der Endrunde bei.

## Landshut 1984

Nicht dieses große Interesse fand ein Jahr später die Neuauflage in Landshut. Wirklich zugkräftige Vereine fehlten. Nur rund 300 Zuschauer kamen zu der Meisterschaft, die sich der Oberbayern-Vertreter SC Fürstenfeldbruck mit 5:2 gegen die SG Randersacker holte. Das Team aus Unterfranken spielte sich mit großem Engagement bis ins Finale vor und feierte den zweiten Platz ebenso enthusiastisch wie die Brucker ihren allgemein erwarteten Sieg.

## Nürnberg 1985

Vor 700 Zuschauern begeisterte der FC Aunkirchen. Die Niederbayern hatten einen großen Anhang mitgebracht und zogen mit 6:0 Punkten ins Finale ein. Schwabens Meister FC Augsburg dagegen benötigte Schützenhilfe, um sich ebenfalls fürs Endspiel zu qualifizieren. Hier gab es dann ein klares 9:4 der Fuggerstädter.

## Ingolstadt 1986

Der FC Augsburg erreichte auch in Ingolstadt das Finale, konnte aber überraschend die FT Schweinfurt nicht bezwingen. Mit 8:6 fiel der Sieg verdient an die Unterfranken, die vor allem in ihrer Lauffreudigkeit beim Umschalten von Abwehr auf Angriff imponierten. 500 Besucher erlebten einen deutlichen Abfall von Mannschaften aus den unteren Spielklassen.

## Sulzbach-Rosenberg 1987

Bei der fünften Ausspielung waren die Fuggerstädter wieder dabei und holten sich überlegen ihren zweiten Titel. 7:2 lautete das Endresultat des FC Augsburg gegen die DJK Schweinfurt. Die Ex-Profis Armin Veh und Manfred Tripbacher sowie Michael Wrobel zeigten sich im FCA-Trikot nicht nur im Finale als überragende Hallenspezialisten.

## Würzburg 1988

1200 begeisterte Zuschauer feierten in der Carl-Diem-Halle den TSV Schwaben Augsburg, der im Endspiel buchstäblich über sich hinaus wuchs und die hoch eingeschätzte SpVgg Weiden mit 6:2 „an die Bande“ spielte. Die Mannschaft von Trainer „Aki“ Schmidt war nach famosen 6:0 Punkten und 16:1 Toren zum Favoriten erklärt worden, mussten sich aber der von Ex-Nationalspieler Helmut Haller geführten Augsburger Truppe geschlagen geben.



*Die Begeisterung über Erfolge war von Anfang an groß. Wie 1986, als die FT Schweinfurt dem großen Favoriten FC Augsburg das Nachsehen gaben.*

## DIE HISTORIE

# 1600 ZUSCHAUER IN AUGSBURG



*Auf heimischem Parkett war der TSV Schwaben auch nicht vom Stadtrivalen FCA zu stoppen.*

Quelle Fürth ab. Der mittelfränkische Landesligist entthronte mit seinem 3:2-Finalsieg den Titelverteidiger und Bayernligisten Schwaben Augsburg, holte sich damit gleichzeitig den Maisel's-Weisse-Cup und stellte mit Yener Sentürk den Torschützenkönig des Turniers (8 Treffer).

### Dingolfing 1991

Zum zweiten Mal trugen sich 1991 die FT Schweinfurt in die Siegerliste ein. Die Unterfranken steigerten sich im Verlauf des Turniers vor 700 Zuschauern ständig und schalteten im Halbfinale den schwäbischen Geheimfavoriten FC Gundelfingen aus, der sich aber erst in der Verlängerung mit 2:6 geschlagen geben musste. Eindeutig dominierten die „Freien Turner“ dann bei ihrem 5:0 im Endspiel um den Puma-Cup gegen den Gastgeber FC Dingolfing, der seinerseits die überraschende Finalteilnahme als Erfolg verbuchte.

### Nürnberg 1992

Zu „Fürther Festspielen“ wurde die Jubiläumsveranstaltung (10. Meisterschaft). Das Großversandhaus QUELLE als neuer Sponsor glänzte in organisatorischer Hinsicht, spielerisch stellte der Bayernligist SpVgg Fürth eine Klasse für sich dar, auch wenn sich der schwäbische Finalist SVO Germaringen im Endspiel (3:4) achtbar aus der Affäre zog.

### Ingolstadt 1993



*Hochkarätige Finalisten 1993: Links der SV Lohhof, rechts die SpVgg Fürth.*

Portion Glück, um den technisch versierten schwäbischen Meister FC Enikon Augsburg mit 6:5 zu bezwingen.

### Augsburg 1989

Zu einer rein schwäbischen Angelegenheit wurde die Bayerische Hallenmeisterschaft 1989. Lediglich die SpVgg Weiden war in der Lage, den beiden ebenfalls der Bayernliga angehörenden Lokalmatadoren FCA und TSV Schwaben spielerisch Paroli zu bieten und verfehlte das Endspiel nur denkbar knapp um einen zu wenig erzielten Treffer. So kam es vor 1600 Zuschauern zum Augsburger Traumfinale, das der TSV Schwaben mit 5:3 gegen den FCA erneut verdient gewinnen konnte.

### Bayreuth 1990

Gewaltig räumte bei der 8. Bayerischen Hallenmeisterschaft die SG



*1991 trugen sich die FT Schweinfurt zum zweiten Mal in die Siegerliste ein*

## DIE HISTORIE

# SENSATION DURCH HUTTHURM

### Fürth 1995

Überraschend holte sich der niederbayerische Bezirksoberligist SV Hutthurm durch einen 8:2-Finalsieg über den Landesligisten Würzburger FV den Titel. Für die eigentliche Sensation sorgte der Außenseiter vor 800 Zuschauern bereits im Halbfinale, als er in der Verlängerung den hohen Favoriten und Regionalligisten SpVgg Fürth mit 6:5 ausschaltete. Als Torschützenkönig des Turniers machte Spielertrainer Helmut Heininger den Erfolg des Vereins aus dem Bayerischen Wald komplett.

### Weiden 1996

Bei den 14. Titelkämpfen profitierten der neue Hallenmeister MTV Ingolstadt (Landesliga) wie auch der unterlegene Bezirksoberligist TSV Kareth-Lappersdorf von ihrer erwiesenermaßen guten Nachwuchsarbeit. Beide Mannschaften überraschten ihre vorwiegend höherklassigen Konkurrenten vor 700 Zuschauern mit jugendlichem Elan, großem Laufvermögen und in entscheidenden Momenten auch mit einer verblüffenden Kaltschnäuzigkeit. Ehrenpreise als bester Schütze durften Wolfgang Feldmeier und als bester Keeper Harald Stammel vom TSV Kareth-Lappersdorf entgegennehmen.



*In Fürth sorgte der Bezirksoberligist SV Hutthurm für eine Sensation.*

„Golden Goal“.

### Höchstädt/Donau 1998

Vorläufiger Rekordsieger wurde der TSV Schwaben Augsburg, als er zum dritten Mal die Bayerische Meisterschaft gewann. Mit dem 4:2-Erfolg über den nahezu ebenbürtigen Finalisten SC Fürstenfeldbruck sicherten sich die Fuggerstädter nicht nur den QUELLE-CUP, sondern rundeten den Triumph noch dadurch ab, dass aus ihren Reihen Werner Heiß als bester Spieler und erfolgreichster Torjäger sowie Jürgen Oberhofer als bester Keeper ausgezeichnet wurden. Insgesamt fielen in 14 Begegnungen 101 Tore, was einen Schnitt von sieben pro Spiel entspricht, womit die 750 Zuschauer voll auf ihre Kosten kamen.

### Dingolfing 1999

Niederbayerischer Hallenboden scheint dem SC Fürstenfeldbruck besonders zu liegen. 15 Jahre nach dem ersten Titelgewinn in Landshut gewannen die Oberbayern mit einem 3:1-Finalsieg über den oberfränkischen 1. FC Strullendorf. Auch dank ihres Keepers Villazim Hasanaj, der als bester seiner Zunft ausgezeichnet wurde. „Ich habe selten ein Hallenturnier erlebt, das so ausgeglichen besetzt war,“ bilanzierte der Brucker Coach Willi Loderer nach dem Erfolg seines Teams. Knapp 700 Zuschauer sahen insgesamt 95 Tore in 15 Spielen, die wohlwundert fair ausgetragen wurden. Torschützenkönig wurden mit jeweils fünf Treffern Juan Catalan (Strullendorf) und Christian Obermeier (Fürstenfeldbruck).



*1994 war der TSV Vestenbergsgreuth in überragender Form.*



*Den dritten Titelgewinn feierte Schwaben Augsburg im schwäbischen Höchstädt.*

## DIE HISTORIE

# BAYREUTH FEIERT PREMIERE

### Manching 2000

700 Zuschauer erlebten bei der 18. Meisterschaftsaufgabe im oberbayerischen Manching bei Ingolstadt ein emotionsgeladenes Turnier, wobei am Ende der mittelfränkische Landesligist ASV Vach mit einem 4:1-Finalsieg über den Bayernligisten FC Kempten triumphierte, für den es nur ein schwacher Trost war über weite Strecken der Veranstaltung vor allen anderen Teams mit Technik und Spielwitz gegläntzt zu haben. Freude herrschte auch beim SV Aicha vorm Wald, der in Franz Eisner den besten Keeper stellte. Erfolgreichste Schützen waren mit jeweils sechs Treffern Georg Ellinger (Aicha), Stefan Dinauer (Kempten) und Stefan Sachs (VfR Johannistal).



*Den Heimvorteil nutzte 2001 die SpVgg Bayreuth.*

### Bayreuth 2001

Bei der 19. Ausspielung setzten emotionsgeladene Partien mit teilweise rasanten Aufholjagden und einer Torflut von 111 Treffern in 15 Begegnungen die 800 Zuschauer in Stimmung. Sie erreichte ihren Höhepunkt, als die SpVgg Bayreuth als Gastgeber im Endspiel auf heimischen Boden die TG Höchberg in der Verlängerung durch das Golden Goal von Alexander Hofmann mit 3:2 bezwang. Der unterlegene Finalist aus Unterfranken stellte mit Bastian Streit, der insgesamt sieben Treffer erzielte, den Torschützenkönig, außerdem wurde Höchbergs Torhüter Timo Katzenberger zum Besten seiner Zunft gekürt.



*2002 sahnte der SV Friesen den Titel ab.*

die Siegprämie von 1500 Euro und durfte sich zudem über die Ehrenpreise für Siegfried Kirschbauer als besten Keeper und Holger Geiger als treffsichersten Schützen mit sieben Toren freuen. Der favorisierte Bayernligist TSV Aindling musste überraschend im Halbfinale die Segel streichen, als die Schwaben dem ASV Zirndorf mit 4:5 unterlagen.

### Erlangen 2003

Genau 20 Jahre nach dem ersten Titelgewinn setzte sich der Bayernligist TSV Aindling zum zweiten Mal die Krone auf. Im Endspiel besiegten die Schwaben den Oberpfälzer Vertreter SV-Detag Weiden mit 4:2 und konnten damit auch den ODDSET-CUP in Empfang nehmen. Vor 800 Zuschauern stellten die Aindlinger das herausragende Team, weshalb sie auch die Ehrenpreise für den besten Keeper (Thomas Gebauer) und den erfolgreichsten Torschützen (Michael Schmidberger mit fünf Treffern) einheimsten. Taktisch abgeklärt und technisch versiert, verwiesen die Aindlinger die Konkurrenz in Grenzen. In Gefahr waren die tüchtigen Schwaben bei ihren fünf Siegen nur im letzten Gruppenspiel geraten, als sie einen 0:2-Rückstand gegen den unterfränkischen



*Nach 20 Jahren wiederholte der TSV Aindling seinen Triumph bei der „Bayerischen“.*

## DIE HISTORIE

# GÜNZBURG SIEHT BESTES STARTERFELD

Bezirksligisten TSV Lengfeld noch in einen 3:2-Erfolg umwandeln. Was auch Trainer Günter Bayer mit Freude und Stolz erfüllte: „Alle haben uns bestätigt, dass wir ein würdiger Meister sind!“

### Aschaffenburg 2004

Nicht der in der Vorrunde so überzeugende schwäbische Vertreter TSG Thannhausen mit dem für seine fünf Treffer als Torschützenkönig ausgezeichneten Stefan Selig durfte am Ende feiern, sondern der 1. FC Bamberg. Im Finale setzte sich der oberfränkische Meister mit 5:1 gegen den Bezirksligisten Türkisch-SV Ingolstadt durch, der zuvor die Thannhausener mit 4:3 nach Siebenmeterschießen ausgeschaltet hatte. Knapp 1000 Zuschauer feierten am Ende auch Torhüter Christian May vom Gastgeber SG Strietwald, der die Auszeichnung als bester Keeper mit nach Hause nehmen durfte.



*In Aschaffenburg feierte der 1. FC Bamberg seine Titelpremiere.*



*In Günzburg trug sich der Würzburger FV in die Siegerliste ein.*

### Günzburg 2005

Drei Bayern- und fünf Landesligisten sorgten in Günzburg für die beste Besetzung aller Zeiten, was auch die 1100 Zuschauer so sahen. Landesligist Würzburger FV präsentierte sich in bestechender Form, ließ auch im Halbfinale dem SC Fürstfeldbruck (6:2) keine Chance und bezwang im Endspiel den FC Dingolfing mit 6:1. Damit wanderte der ODDSET-CUP erstmals in den Trophäenschrank des unterfränkischen Traditionsclubs. Für die Dingolfinger, die bei ihrer dritten Teilnahme durchaus ein belebendes Element darstellten, blieb dennoch ein kleiner Trost. Denn der niederbayerische Landesligist stellte mit Heino Corintan (5 Treffer) den Torschützenkönig.

### Essenbach 2006

Die Zuschauer in der mit 1100 Besuchern ausverkauften Essenbacher ESKARA-Halle standen Kopf: Mit dem niederbayerischen ASC Simbach am Inn setzte sich bei der 24. Bayerischen Hallenmeisterschaft ein echter Außenseiter durch und gewann den ODDSET-Hallencup 2006. Im Finale schlugen die Simbacher den als Favoriten gehandelten Süd-Landesligisten TSG Thannhausen mit 4:2. Damit haben die Simbacher eine rekordverdächtige Serie hingelegt. Bei sechs Hallenturnieren trat der Bezirksoberligist in diesem Winter an und setzte sich bei allen Auftritten durch - und blieben bei all diesen Turnieren auch noch ungeschlagen. Für einen echten Paukenschlag hatten die Simbacher bereits im Halbfinale gesorgt, als sie den mit zahlreichen ehemaligen Regional- und Bayernliga-Spielern besetzten mittelfränkischen Meister SV Seligenporten mit 8:3 ausschalteten. Die TSG Thannhausen, als schwäbischer Meister angereist, zeigte gegen den Titelverteidiger Würzburger FV keine Schwäche und bezwang den Bayernligisten mit 2:0. Im Finale gingen den Thannhäuser vor 1100 Zuschauern allerdings die Kräfte aus, die Simbacher setzten sich verdient mit 4:2 durch und stellten mit Alexander Diegruber (6 Treffer) auch noch den Torschützenkönig.



*Als Außenseiter triumphierte der ASC Simbach im niederbayerischen Essenbach.*

## AMBERG UND NEUMARKT SIEGEN IM KRIMI



*Der FC Amberg setzte sich 2007 im Siebenmeterschießen durch.*

Landesligisten BCF Wolfratshausen souverän ins Halbfinale ein. FCA-Keeper Matthias Götz, später als bester seines Fachs ausgezeichnet, überzeugte mit seinen Paraden auch im Halbfinale gegen das Überraschungsteam des Nord-Landesligisten TSV Mönchröden. Trotz lautstarker Fanunterstützung zogen die „Mönche“ mit 2:3 den Kürzeren und bedankten sich hinterher artig bei ihrem Anhang, der nicht nur den als besten Turnierspieler ausgezeichneten Ertan Sener zur Höchstleistung trieb.

Für die meiste Stimmung sorgten die Zuschauer, die sich zur TSG Thannhausen bekannten. Und beinahe hätte es für die Mittelschwaben zum Triumph gereicht. Nachdem die Thannhauser im Halbfinale gegen den 1. SC Feucht mit 3:1 siegten, ließen sie sich auch im Endspiel durch Michael Ruderts Führungstreffer für den FC Amberg nicht schocken. Zwei Sekunden vor dem Pausenpfiff nutzte TSG-Spielmacher Stefan Selig eine Freistoßsituation zum 1:1. Am Ende musste das Siebenmeterschießen entscheiden – und hier wurde ausgerechnet Stefan Selig, mit sechs Treffern als Torschützenkönig geehrt, zur tragischen Figur.

### Ebersdorf 2008

Als Torwart Fabian Diez ins Eck sprang und den von Fehmi Sevinc geschossenen Siebenmeter abwehrte, brach es über den Keeper des Landesligisten ASV Neumarkt herein. Von allen Seiten strömten seine Mannschaftskameraden herbei, um mit Diez zusammen den Triumph bei der Bayerischen Hallenmeisterschaft zu feiern. Erstmals trugen sich die Oberpfälzer, die als mittelfränkischer Hallenmeister nach Ebersdorf bei Coburg gereist waren, in die Siegerliste ein. „Damit hatten wir nie gerechnet“, gestand ASV-Trainer Hubert Kirsch nach dem im Siebenmeterschießen errungenen 4:2-Endspielsieg gegen den oberbayerischen Vertreter SC Fürstfeldbruck. Doch sein Team leistete sich vor 800 Zuschauern keine Schwächephase.

Bis zum Endspiel galt der SC Fürstfeldbruck als Favorit, denn die Oberbayern traten souverän auf und schalteten im Halbfinale das Überraschungsteam des Tages, den SV Weidenberg, mit 5:2 nach Verlängerung aus. Weidenberg, seines Zeichens oberfränkischer Hallenmeister, war als Kreisligist der klassentiefste Starter im Achterfeld, doch der krasse Außenseiter begeisterte nicht nur den eigenen Anhang. Zum Lohn gab es für den SVW am Ende zwei Sonderpreise: Torhüter Uwe Färber wurde als der beste seiner Zunft ausgezeichnet, Christian Wunderlich erzielte sieben Treffer und konnte sich zusammen mit Fürstfeldbrucks Qemajl Beqiri am Ende die Trophäe für den Torschützenkönig teilen.



*Auch der ASV Neumarkt gewann 2008 erst nach Siebenmeterschießen.*

### Rosenheim 2007

„Jetzt wissen die Fußballfans wieder, wo Amberg liegt“, grinste Apostolos Bertos verschmitzt und freute sich mächtig über den Coup, der den Landesliga-Kickern des FC Amberg bei der 25. Endrunde um die Bayerische Hallenmeisterschaft gelungen war. In Rosenheim schlug der Oberpfalz-Meister den favorisierten schwäbischen Titelträger TSG Thannhausen mit 6:5 nach Siebenmeterschießen.

Für die Amberger war es der größte Triumph seit der Vereins-Neugründung im Jahr 1995, doch eine Sensation war es keineswegs. Schließlich überzeugten sie die 800 Zuschauer von Anfang an und zogen mit dem Maximum von drei Siegen gegen die Bayernligisten Würzburger FV (3:0) und 1. SC Feucht (1:0) sowie dem 2:1 gegen den Süd-

## MEMMINGEN ÜBERRASCHT SICH SELBST

### Amberg 2009

„Wahnsinn!“ Mehr brachte Christian Maier, Hallentrainer des FC Memmingen, nicht mehr heraus. Ohne große Erwartungen waren die Allgäuer in die Hallenrunde gestartet, schließlich war der stolze Bayernligist schon auf schwäbischer Ebene immer wieder gescheitert. 17 Mal standen die Memminger in der Bezirksendrunde, verloren sechsmal das Finale. Doch 2009 war alles anders. Die Memminger starteten durch, wurden erstmals schwäbischer und nun bei der Endrunde in Amberg auch noch bayerischer Meister, womit sie sich die 1500 Euro Siebprämie und den Lotto Bayern-Hallencup sicherten.

Der FCM trat souverän auf, setzte sich schon in den Gruppenspielen auf den ersten Rang und bezwang im Halbfinale ohne große Mühe gegen den durch die rote Karte gegen seinen Torhüter Igor Pintar geschwächten oberbayerischen Vertreter FC Unterföhring mit 4:1. Im Endspiel ging es noch einmal gegen den oberfränkischen Meister TSV Mönchröden, den die Memminger schon in der Vorrunde mit 3:0 bezwungen hatten. Und genauso hieß es vor 850 Zuschauern in der triMAX-Halle auch im Finale, wobei die Mönchrödener vor allem durch zwei Zeitstrafen auf die Verliererstraße gerieten. Da halfen auch die Paraden des 43-jährigen Torhüter Mathias Schulz wenig, der später als bester Keeper ausgezeichnet wurde und vor allem nach dem im Siebenmeterschießen gewonnenen Halbfinale gegen den unterfränkischen Titelträger Alemannia Haibach von den Fans frenetisch gefeiert wurde. „Für mich war es ein überragendes Turnier zum Abschluss meiner Laufbahn“, verkündete Schulz, der eigentlich als Torwarttrainer fungiert und nur in der Halle zwischen den Pfosten steht. „Mathias hat schon so oft aufgehört, da glaube ich noch nicht an das Karriereende“, schmunzelte sein Trainer Christoph Böger.

Derweil feierten die Memminger ausgelassen, die zudem mit Christoph Klaszka (4 Treffer) den Torschützenkönig stellten. „Ein verdienter Erfolg und ein tolles Hallenturnier“, lobte BFV-Präsident Dr. Rainer Koch, dem sich Hans-Wilhelm Forstner, Vizepräsident der Staatlichen Lotterieverwaltung, anschloss. Verbandsspielleiter Jürgen Faltenbacher vergaß nicht, sich bei seinen vielen Helfern zu bedanken, „schließlich waren im Vorfeld viele Turniere auf Kreis- und Bezirksebene zu bewältigen.“ Lob gab es auch für den Ausrichter SV Raigering – und damit die ausrichtende Oberpfalz, die sich als guter Gastgeber präsentierte. Vier politisch in der Oberpfalz beheimatete Vereine mit dem Gastgeber FC Amberg, dem Bezirksmeister SV-Detag Weiden sowie dem TV Schierling (Meister Niederbayern) und Titelverteidiger ASV Neumarkt (Meister Mittelfranken) nahmen an der „Bayerischen“ teil, doch alle schieden bereits nach den Gruppenspielen aus...



*Bei der letzten Ausspielung des Lotto Bayern-Hallencups setzte sich im Vorjahr der FC Memmingen durch und trug sich damit erstmals in die Siegerliste ein.*

**TOP-Ereignis Nr. 24:**  
**Deutscher Meister**  
**2009/2010**

	Quote		Quote
FC Bayern München	1,50	Hertha BSC Berlin	999,00
FC Schalke 04	6,50	1. FC Köln	999,00
VfL Wolfsburg	50,00	Hannover 96	999,00
Werder Bremen	18,00	Eintracht Frankfurt	500,00
Hamburger SV	9,00	Borussia M'gladbach	750,00
VfB Stuttgart	500,00	VfL Bochum	999,00
Borussia Dortmund	11,00	SC Freiburg	999,00
Bayer Leverkusen	5,00	1. FC Nürnberg	999,00
1899 Hoffenheim	75,00	FSV Mainz 05	750,00

Die Quoten (Stand 21.01.10) können sich gegebenenfalls ändern. Abgabeschluss: Samstag 08.05.2010, 15:25 Uhr. Infos in allen Lotto-Stellen.

**ODDSET – Partner des Sports**



Die staatlichen Lotteriegesellschaften fördern den Sport in Deutschland mit rund 500 Millionen Euro jährlich. Damit tragen LOTTO und ODDSET maßgeblich dazu bei, dass unter anderem der Amateur- und Breitensport auf eine solide Finanzierung bauen kann.

**Ihr Spiel in guten Händen.**

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Bayern